

## Es leicht zu haben, scheint nicht mein Schicksal zu sein!

Von Petra Bremser



**„Wenn man Spaß an einer Sache hat, lernt man sie von selbst!“ Robyn-Samira Steiner (41) strahlt, wenn sie das sagt. Wegen einer Auto-Immun-Erkrankung sitzt sie im Rollstuhl, hat ihre Haare, aber nicht ihren Lebensmut verloren. Im Gegenteil: Robyn hat allen bewiesen: Man kann auch vom Rollstuhl aus eine Fußball-Mannschaft trainieren! Eine? Sie trainiert fünf Teams der TSG 1855 Neu-Isenburg.**



Als sie vor drei Jahren mit den Töchtern Aniella und Brianna zum Training kam, war gerade ein Coach ausgefallen; später hörte die Trainerin der D-Juniorinnen wegen ihres Studiums auf. Robyn half durch klare Ansagen und effektive Ideen als eine Art Co-Trainerin aus. Sieben Monate musste sie auf einen Kurs warten, bekam dann die DFB-Lizenz „Teamleiter Kindertraining“ – der Einstieg zur Gründung einer weiblichen Bambini-Mannschaft, die mittwochs und freitags trainiert. Erfahrene B-Juniorinnen unterstützen sie als Co-Trainerin tatkräftig. „Klar kann ich im Rolli nicht so agieren, wie meine Kollegen – es leicht zu haben, scheint nicht mein Schicksal zu sein“, lächelt sie. Dafür habe ich gute Ideen, erkläre anders, löse Aufgaben kreativ und vertraue der Unterstützung von Eltern, auf die ich mich zu hundert Prozent verlassen kann. „Sie helfen, teilen Trikots aus, bringen Bälle. Alles, was mir nicht möglich ist“. Der Erfolg muss auch im Verein aufgefallen sein: Mittlerweile sind es sogar fünf Mannschaften (U6, U8, U10, U12, U14), die auf Robyns „Kommando“ hören.

Schaut man zu, wieviel Spaß die Mädchen an der Sache haben, mit Konzentration auf

Robyns Worte fixiert und im wahrsten Sinn des Wortes „auf Augenhöhe“ sind, weiß man, warum sie im Verein als Jugend-Koordinatorin Ansprechpartnerin geworden ist. „Die Grundregeln müssen stimmen – nicht nur im Sport. Weg vom Leistungsdenken, Risiko eingehen, etwas nicht perfekt zu können. Angst vorm Versagen nehmen, auf absolute Fairness achten. Durch Üben lernen, gemeinsam Erfolge erarbeiten, Spaß haben – das bedeutet, aufs Leben vorzubereiten“. Im Sinne der Inklusion

[www.neu-isenburg.de/Lebensraum/Ehrenamt](http://www.neu-isenburg.de/Lebensraum/Ehrenamt)

würde sie sich auch über Mädchen mit Einschränkungen oder Down-Syndrom freuen.

Im März 2018 hat diese starke Frau die Trainerprüfung zur Erlangung der C-Lizenz mit Auszeichnung bestanden und ist somit zertifizierte Fußball-Trainerin! Die Einzige in ganz Deutschland übrigens, die das im Rollstuhl geschafft hat!

Warum nimmt sie das alles ehrenamtlich auf sich? „Es macht Spaß, die Kinder treiben mich durch ihr Engagement an. Die Arbeit gibt mir vieles zurück. Spaß haben, mitentscheiden lassen, von Kollegen akzeptiert zu werden, den Kindern soziale Regeln und Werte mitgeben zu können – das ist es, warum ich es ehrenamtlich mache.“ Sie musste sich die Möglichkeit, barrierefrei die Trainerlizenz beim DFB zu machen, schwer erkämpfen, private Schicksalsschläge hinnehmen und wissen, dass ihre Krankheit möglicherweise alles noch ein bisschen schwieriger macht. Aber aufgeben? Das kommt für Robyn nicht in Frage: „Wenn man sich heutzutage nicht irgendwie ehrenamtlich betätigt, geht so vieles verloren. Für Kinder, für alte Menschen, für uns alle. Im Grunde heißt es, Werte zu vermitteln und weiterzugeben – dafür haben viele Vereine und Institutionen leider kein Geld.“ Und so wird sie auch weiterhin mit Freude die Strapazen auf sich nehmen.

Ihr sehnlichster Wunsch: „Wenn das Vereinsheim des TSG umgebaut wird, wäre ein kleiner, ebenerdiger Raum für alle Trainings-Utensilien super. Im Moment liegt alles im Keller – da komme ich nicht hin!“ Trainingszeiten und mehr findet man unter [www.tsg1885.de](http://www.tsg1885.de) oder direkt bei Jugend-Koordinatorin Robyn Steiner unter der Handy-Nummer 0176-22 25 08 51.

